

Nachrichten mit



Das Wetter

Morgens: 4°C



Mittags: 12°C



Abends: 11°C



Suche dringend talentierten, jungen, engagierten New York Times Redakteur, der keine Schweizer Witze versteht, möglichst aus der Gegend St. Georgen.

Bitte melden bei L. und E.

Lars-Kristoffer sucht für den 5. und 6. Mai ein Mountainbike. Wer ihm eins ausleihen kann, bitte bei ihm melden!!

24/BISS - Gebetsraum!!!

Wir möchten noch einmal auf das Angebot des Gebetsraums hinweisen. Ruhe finden, Bibel lesen, Gespräche mit Gott und anderen Christen - schau einfach vorbei und erlebe!

Die Losung für heute:

Unser Herr ist groß und von großer Kraft, und unbegreiflich ist, wie er regiert.

Psalm 147,5

Jesus sprach: Bei den Menschen ist's unmöglich, aber nicht bei Gott; denn alle Dinge sind möglich bei Gott. *Markus 10,27*

Hautnah!

Der gestrige Abend auf dem BISS stand unter dem Thema „Hautnah“. Unterschiedliche Gäste berichteten von ihrer ganz eigenen Art der Nachfolge.

So berichtete Sam aus der Schweiz von seiner Arbeit. Sam liegt die Arbeit mit Jugendlichen in der Natur sehr am Herzen. Er baut unter anderem Sarasanizelte und Baumhäuser und erfüllt sich damit gleichzeitig einen Kindheitstraum.

Tanja dagegen hat die Wörter „Nachfolgen“ und „Dienen“ aus ihrem Wortschatz gestrichen. „Für mich ist meine Freiheit total wichtig, ich genieße es, selbstbestimmt zu sein. Ich brauche auch keine Rituale um meinen Glauben zu leben. Mein Glauben zeigt sich in

der Begegnung mit anderen Menschen, die wie ich ein Geschöpf Gottes sind. Und als Geschöpfe Gottes will ich den anderen Menschen auch begegnen.“ Dies war mit Sicherheit das herausforderndste Interview des Abends, welches bestimmt noch viel Gesprächsstoff für viele weitere Abende bietet.

Für Alfrida aus Schweden sind „Nachfolge“ und „Dienen“ zwei verschiedene Themen und auch unterschiedlich gewichtet. „Nachfolge steht für mich an erster Stelle. Das Dienen kommt dann von ganz alleine. So wie ein Baum auch von alleine Früchte trägt, wenn er gewachsen ist.“

Fiso arbeitet als Speditionskauffrau und bringt dort

ihren Glauben aktiv ein. Für sie bedeutet Nachfolge, zwischen Alltag und Glaube keinen Unterschied zu machen. Sie redet offen mit ihren Kollegen darüber und betet für sie und sogar für geschäftliche Dinge.

Abgerundet wurde der interessante Abend durch passende Lieder und Basteleinlagen, wo von Düse demonstriert wurde, dass komplizierte Mathematik auch einfach und sogar romantisch sein kann :)

Danach gab es zahlreiche Gelegenheiten, bei der Facetime bei Getränken und Snacks ins Gespräch zu kommen. Dafür waren liebevoll auf dem ganzen Schlossgelände kleine Nischen dafür ausgestattet worden.



Jesus will DICH als Menschenfischer!

Dies war das Thema der Basics am Freitag Morgen. Und vielleicht hast du dich gefragt: Wie, auch mich? MICH?



Albrecht brachte uns die Antwort von Jesus auf diese Frage mit dem Text aus Lukas 5, 1-11 näher, welchem wir aus der Hörbibel lauschen durften. Der Text beinhaltet die Geschichte, in der Jesus auf Petrus zugeht und ihn auffordert, die Netze noch einmal auszuwerfen. Und ob-

wohl Petrus im Fischefangen ein alter Hase ist, lässt er sich trotzdem auf die Aufforderung Jesu ein: Er fährt noch einmal raus auf den See und wirft das Netz aus. Und er darf erfahren, dass Gott über die Maßen segnet: Das Netz ist bis zum Bersten voll mit Fischen. Es müssen sogar seine Kollegen kommen und ihm helfen. Und als Petrus dieses Wunder sieht, kann er wahrscheinlich etwas von der Größe und Herrlichkeit Jesu sehen. Er fällt auf seine Knie und sagt: „Geh weg von mir, ich bin ein sündiger Mensch.“ Oder wie es die Volxbibel sagt: „Ich bin ein Drecksack.“ Kann das wahr sein? Will Jesus wirklich „Drecksäcke“ in seinem Team? Ist das wirklich ein Mensch, auf dem er seine Gemeinde bauen will? Von Jesus kommt da ein ganz klares „JA!“ Jesus geht das Risiko ein, sein Reich nicht selbst zu bauen, sondern er beauftragt uns damit. Jeder ist gemeint. Ja, auch du! Und in der Bibel gibt es zahlreiche Beispiele, wo Gott Menschen in seinen Dienst ruft, obwohl diese nicht perfekt sind, sondern auch

ihre Fehler und Schwächen haben: *David gab vor geistesgestört zu sein, hatte eine Affäre und rannte vor seinem eigenen Sohn weg, Rahab war eine Prostituierte, Jeremia und Timotheus waren zu jung, Petrus war jähzornig, Johannes war selbstgerecht, die Jünger schliefen ein beim Beten, Zachäus war zu klein, Petrus war zu impulsiv, Markus hat aufgegeben, Timotheus hatte ein Magengeschwür, und... Lazarus war tot.*

Es gibt keine Ausrede: Jesus beruft dich in seinen Dienst. Er beruft Petrus und er beruft auch dich: Er möchte, dass du Menschenfischer wirst! Obwohl wir das aus unserer Kraft heraus gar nicht können. Aber das Geniale ist: Gott befähigt uns! Wir dürfen ihn um Kraft bitten. So wie Albrecht uns von seinem Surfabenteuer erzählte, bei dem er es schaffte, den Wind und nicht seine eigene Kraft zu nutzen, so können wir Gottes Kraft in Anspruch nehmen.

Urlaub im Schloss immer beliebter

Es ist inzwischen ein offenes Geheimnis: Das Schloss Unteröwisheim ist nicht nur bei Menschen äußerst beliebt. Auch Störche schätzen die Gastfreundschaft, die ihnen im Schloss entgegengebracht wird. Nachrichten mit BISS sprach mit dem Storchenpaar Kate und William. „Wir kommen gerne hierher, wir mögen die Gegend.“, sagte William, der Vater der Storchenfamilie. Inzwischen haben er und seine Frau Kate bereits zum wiederholten Mal das Schloss Unteröwisheim als ihr Sommerquartier gewählt. „Auch wenn es

oft etwas lauter und lebhafter zugeht als z.B. auf Kirhdächern, uns stört das nicht.“, fügte seine Frau Kate mit einem Augenzwinkern hinzu: „Wenn es zu laut wird, klappern wir einfach mit. Außerdem wohnt es sich sehr günstig, bisher haben wir nicht einen Cent bezahlt.“ William lobte ausdrücklich die familienfreundliche Umgebung: „Wir bevorzugen auf jeden Fall eine ländliche Gegend.“ Nur mit dem Essen im Schloss kämen die beiden nicht klar, Froschschenkel würden im Schloss einfach zu selten gereicht. Doch dies störe die beiden

nicht, der nächste McFly sei nur 10 Minuten entfernt. Alles in allem ist Unteröwisheim für die beiden ein geeignetes Sommerquartier und geeignete Kinderstube: William und Kate erwarten Drillinge. Wer wohl bei Störchen die Kinder bringt?



Endlich: Eine Lebenshüßlerin packt aus

„So ist es wirklich im Jahresteam“

Unser Außenreporter Sammy sprach mit Eva aus dem diesjährigen Jahresteam über ihren Job und die Hintergründe dazu. Eva hat sich nicht von Anfang an für ein Jahr im Schloss entschieden, sondern begann nach der Schule mit einem FSJ in Tschechien. Sie arbeitete in einer Jugendeinrichtung für Romakinder. Doch die Arbeit dort erfüllte sie nicht: Oft waren keine Jugendlichen in der Einrichtung und auch das tägliche Leben stellte sie vor Herausforderungen. „Manchmal bemerkt man erst, wie wichtig einem manche Dinge sind, wenn man sie plötzlich nicht mehr

hat.“ Beispielsweise fehlte einfach eine gute Tischgemeinschaft und auch das gemeinsame Gebet vor dem Essen. Sie entschied sich dafür, das FSJ in Tschechien abzubrechen und im Schloss Unteröwisheim weiterzuführen. „Mir gefällt dort die gute Gemeinschaft, die man im Jahresteam hat.“ Im Jahresteam gebe es viele verschiedene Leute aus ganz unterschiedlichen Glaubensrichtungen, die im Schloss alle zusammenkommen. Und nicht nur im Jahresteam erlebt man dies: Natürlich sind die Gäste, die ins Schloss kommen, ganz unterschiedlich geprägt. „Hier im Schloss

wird jeder einfach angenommen, das gefällt mir.“, meinte Eva. Obwohl es auch nicht immer einfach ist: Die Arbeitszeiten sind sechs Tage die Woche und oft von halb acht bis halb acht. Es gibt also nicht so viel Freizeit. „Da man auch das Zimmer miteinander teilt, gibt es kaum Privatsphäre.“ Aber die Zeit empfindet sie trotzdem als wertvoll: „Man lernt viel voneinander. Und durch die Zeit im Schloss habe ich auch für meinen Glauben viel mitgenommen. Vor allem, den Glauben mit in den Alltag zu nehmen und für andere zu beten.“

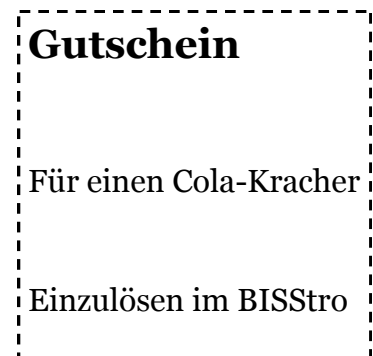
BISStro befürchtet ab Sonntag Abend Umsatzeinbußen

Die Gastronomiebranche im Schloss Unteröwisheim befürchtet nach den in dieser Woche stark ansteigenden Umsätzen deutliche Einbußen in der nächsten Woche. „Mit dem Ergebnis aus diesem Wochenende können wir ganz zufrieden sein.“, berichtet Barkeeper Christian. Vor allem Bier und Süßigkeiten seien stark gefragt. Doch Sorge macht den Betreibern die nächste Woche: „Vor allem die Abwanderung der jüngeren Leute wird uns noch einige Zeit beschäftigen. Um die Arbeitsplätze mache sich Christian aber noch keine Sorgen: Bisher

seien die Gehälter finanziert, keiner müsse sich Sorgen machen.“ „Glücklicherweise sind unsere Löhne sehr überschaubar.“ Ob es irgendwann trotzdem zu Entlassungen kommen wird, schließt Christian nicht aus: „Wir rechnen mit harten Einbußen, sind aber darauf vorbereitet. Trotzdem kann ich nichts ausschließen.“

Christian appelliert eindringlich an die Besucher des BISStro, die heimische Ökonomie noch einmal tatkräftig zu unterstützen. „Mit unserer Gutscheinkaktion wollen wir den Verkauf

noch einmal kräftig ankurbeln.“ Gäste des BISStro können den folgenden Gutschein noch bis Ende dieser Woche einlösen.



Sechs Fragen an die BISS-Mitarbeiter (Teil 2)

Gestern habt ihr schon viele Antworten auf die Fragen an die Mitarbeiter lesen können. Vielleicht haben einige von euch den einen oder anderen Mitarbeiter vermisst. Heute gibt's die restlichen Antworten. Zur Erinnerung sind hier nochmal die Fragen:

1. Kaffee oder Tee?
2. Wie oft warst du schon beim BISS und wo kann man dich bei diesem BISS treffen/erleben?
3. Warum hast du dich dafür entschieden, bei diesem BISS mitzuarbeiten?
4. Gibt es ein Thema im Glauben, das dich gerade beschäftigt oder eines, womit du kämpfst?
5. Wo hast du Gott in der letzten Zeit erlebt?
6. Hast du ein Lieblingszitat/-vers/-spruch, den du uns verraten möchtest?

Nachrichten mit BISS

Christian

1. Ausschließlich Kaffee :)
2. Dieses Jahr ist es das siebte Mal... Treffen kann man mich oft im BISSstro hinter der Theke.
3. Weil das BISS eine geniale Plattform ist, seinen Glauben zu Teilen und miteinander Schritte zu gehen
4. Authentizität – Echt sein. Wie bekomme ich das in einem Leben hin ?
5. Dort wo ich mit meiner Kraft und meinem Möglichkeiten am Ende war.
6. Jesaja 43,1: Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!



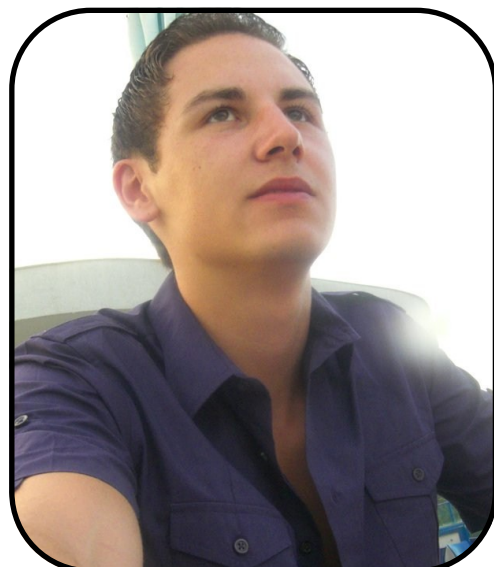
Sammy

1. Inzwischen gerne beides
2. Für mich ist es mein drittes BISS, allerdings das erste Mal als Mitarbeiter.
3. Ich erlebe auf dem BISS immer wieder, wie Gott mich herausfordert, mir neue Dinge aufs Herz legt. Ich darf dienen und mir wird gedient - geniale Kombination!
4. Für mich war das Thema Gnade in der letzten Zeit sehr wichtig.
5. Ich hatte vor kurzem leider eine Grippe und musste das Bett hüten. Da man ja dann viel Zeit hat, hab ich auch viel Nachdenken können und Gott hat mir da einige Dinge wichtig gemacht.
6. Kolosser 1, 13: Er hat uns errettet von der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes



Marcel

1. Tee
2. Bin zum ersten Mal dabei, treffen kann man mich beim Starbucks hinter der Theke
3. Geile Leute, gute Gemeinschaft, unbeschreiblicher Glaube
4. Ja, warum Gott die Menschen, sogar die Glaubensstärksten, (immer wieder) prüft
5. Nicht in den großen Dingen, dafür umso mehr in den Kleinigkeiten des Lebens
6. Hab einen, will ihn aber nicht verraten ;)



Linda

1. Beides
2. Jetzt bin ich zum dritten Mal beim BISS. Um mich zu treffen muss man wachsam nach unten schauen (ich bin ziemlich klein).
3. Weil's spitze ist!
4. Momentan versuche ich mich auf Gott zu verlassen. Leider hab ich gern alles unter Kontrolle, da ist
5. Während meiner Prüfungen im Referendariat.
6. Fürchte dich nicht, ich stehe dir bei! Hab keine Angst, ich bin dein Gott! Ich mache dich stark, ich helfe dir, ich schütze dich mit meiner siegreichen Hand! Jesaja 41,10

das nicht so leicht.



Helen

1. Kaffee.
2. Ich bin das erste Mal dabei und helfe über all ein bisschen.
3. Weil mir immer gesagt wurde wie gut das BISS ist, dann wurde ich quasi mitgenommen.
4. Im Moment kein Konkretes.
5. Vor allem war er dabei mit Blick darauf, was nach dem Abi kommt.
6. Josua 1,9: Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unver-



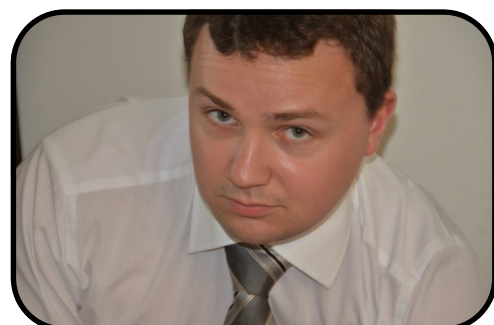
zagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.

Carolin

1. KAFFEE
2. 3x als Tagesgast und 2x im Vorbereitungsteam
3. Das BISS ist für mich eine geniale und gesegnete Zeit, die mit dem ersten Vorbereitungstreffen beginnt und mich noch weit über das BISS hinaus begleitet. Ich empfinde es als Privileg dabei sein zu dürfen
4. Follow me, learn to serve
5. Ich durfte erleben, wie mich Gott aufgefangen und getragen hat
6. Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.

Andy

1. Kaffee aber mit viel Milch
2. Ich war schon einige Male beim BISS und treffen kannst du mich überall und nirgends
3. Weil ich es mag Menschen und Gott zu dienen.
4. Gemeinde, wie kann sie aussehen und wie gehe ich mit Vielfalt um?



Die Kehrseite

Du bist das Leben

Du bist da.

Jetzt in diesem Moment

bist du nicht von mir entfernt.

Das ist wahr.

Mitten im Alltag!

Du schenkst mir Liebe.

Mehr als jeder andere,

auch wenn ich weit weg wandere.

Dadurch wachsen neue Triebe.

In dieser kalten Welt!

Du schenkst mir Kraft

wenn ich hilflos bin,

ganz alleine.

Du hast die Macht.

An unbedeutenden Plätzen!

Du gibst mir Hoffnung,

wenn ich schon aufgegeben hab'

und keiner Rückendeckung gab'.

Auf wundersame Weise.

In jeder Sekunde!

Wie könnte ich anders

als dich loben, Herr.

In jedem Tränenmeer,

in jedem Freudensee.

Du bist das Leben!

Carolin Penka

Ein BISSchen Spaß muss sein :D

